



## Albanien – September/Oktober 2019 – Reisevorschläge

**Reisegrundlage:** hobo-team Albanien Wohnmobilführer und Landkarte 1:150 000. Wir verweisen im Text unten auf die jeweilige Seitenzahl.

**Zeitplan:** 12 Tage – sollte das Minimum sein, um eine vernünftige Rundreise zu gestalten, in der Planung haben wir diese Tagesanzahl ausgeschöpft, jedoch unten **auch eine Möglichkeit zur Verkürzung aufgezeigt!**

**Versorgungsmöglichkeiten** für den Hunger zwischendurch gibt es auch in kleineren Ortschaften in Minimärkten bzw. Bars und Restaurants so gut wie flächendeckend. In den Städten ist immer eine Auswahl an guten bzw. auch traditionellen Restaurants gegeben, es existieren in Städten mehrere größere Supermärkte (in MNE ist VOLI empfehlenswert) mit teils internationalem Warenangebot.

**Geldwechseln:** In Albanien kommt man mit Euro auch recht gut zurecht, sollte aber doch Landeswährung dabei haben, da man sonst beim Wechselgeld immer einem Währungsverlust ausgesetzt ist. **In Shkoder gibt es am zentralen Sheshi Demokracia ein Western Union, die wechseln auch Bargeld.** Auch an den Campingplätzen kann man wechseln, jedoch ist der Kurs schlechter (aktuell: 1 Euro = 121 Lek, die Währung ist in Deutschland/Österreich nicht erhältlich).

Die erste Möglichkeit zum Wechseln (BKT-Automat) besteht in Koplik gegenüber vom Telekom-Shop (2°12'42.0"N 19°26'14.6"E). Achtung: Die Raiffeisenbank erhebt hohe Gebühren, auch bei der kostenfreien VISA. **Ansonsten gibt es in den größeren Ortschaften mehrere Wechselbüros mit der Aufschrift Kembim/Exchange.**

**Zur Reisezeit:** Zu dieser Jahreszeit muss man bereits vermehrt mit Regenschauern rechnen, vor allem im Osten, es kann nachts bereits kühl sein. Daher haben wir das Hinterland für den Beginn und die Küste für den Schluss eingeplant.

**Apotheken:** Gibt es in allen Ortschaften reichlich!

**Krankenhäuser:** In jeder größeren Ortschaft gibt es Gesundheitszentren, diese sind den Campingbetreibern bekannt. Internationale Privatkrankenhäuser gibt es in Vlore, Durres und Tirana: Spitali Amerikan (<https://al.spitaliamerikan.com/en/>), Hygeia (<https://hygeia.al/en/>), es gibt hochmoderne Notarztwagen und sogar Helikopter sind im Einsatz. **Notruf: 127**

### Detailplanung:

### Tipp zur Anreise aus Montenegro:

Für die Einreise nach Albanien haben wir den Grenzübergang im Nordosten bei Plav gewählt. Daher sollte man den letzten Tag des Montenegro-Aufenthaltes im Prokletije-Nationalpark bei Plav und Gusinje einplanen. Eine schöne Anfahrtsstrecke dorthin ab Küste/Skadar-See/Podgorica erfolgt über die Moraca-Schlucht (E80/E65) bis Kolasin (evtl. mit Abstecher in den Biogradska Gora-Nationalpark), von dort nach Matesevo und dann an der Komovi-Region

(kurvenreiche und bergige Straße, M9) vorbei nach Andrijevica und weiter bis Plav oder Gusinje.

Gesamtkilometer ca.: 150 km ab Podgorica

Übernachtung: In Plav gibt es den Campingplatz Lake Views direkt am Plavsko jezero (42°36'21.3"N 19°55'47.7"E), nahe Gusinje eine Stellwiese mit einfachen Sanitäreinrichtungen am sehr empfehlenswerten Restaurant Krojet. Zudem liegt der Platz direkt an den Ali-Pascha-Quellen (42°33'01.7"N 19°49'30.7"E).

## **Albanien:**

**1. Tag:** Einreise nach Albanien über den Grenzübergang Gusinje in das Vermosh-Tal (ab S. 47). Einen Abstecher in das Dorf Vermosh kann man unternehmen, muss man aber nicht zwingend. So biegt man nach 3,5 km ab Grenze nach links oben ab. Einen ersten Stopp sollte man oben am Bordelec-Paß einlegen, man hat einen schönen Blick auf das ursprüngliche Dorf Lepushe (S. 48). In Tamare kann man eine Kaffeepause einlegen. In der Fußgängerzone gibt es einen kleinen Laden mit regionalen Produkten (falls man z.B. einen besonderen Raki-Schnaps möchte – Pflaume, Maulbeere, Wacholder, Kornelkirsche etc.). Dann erfolgt bald ein Serpentinanstieg bevor es in die Ebene des Skutari-Sees geht. Nach der Bahnunterführung biegt man auf die SH1 Richtung Shkoder ab. Für den Nachmittag kann man durchaus noch die Burg Rozafa (S. 34) und die Fußgängerzone Kole Idromeno mit den schön restaurierten Häusern und zahlreichen Cafes (S. 31) einplanen und einen Abstecher zur Mesi-Brücke (S. 36).

**Durchführung und Übernachtung:** Es gibt nördlich von Shkoder das Lake Shkodra Resort, einen sehr schönen und gepflegten Platz direkt am Skutari-See (S. 34) oder Legjenda am Ortsrand (S. 34). Vom Legjenda aus hat man den Vorteil, dass man sich mit dem Taxi zur Burg und ins Zentrum fahren lassen kann. Das geht natürlich vom Resort auch, das sind jedoch 10 km. Mit dem Wohnmobil kann man mit Glück direkt vor dem Burgeingang parken, ansonsten 10 Minuten bergauf. Für einen Besuch des Zentrums empfehlen wir an der östlichen Umgehung zu parken (Rr. Edith Durham/Rr. Marin Bicikemi) und die 500 Meter zur Fußgängerzone zu laufen.

Beide Campingplätze verfügen über ein sehr gutes Restaurant.

Gesamtkilometer ca.: 75 oder 88 km

**3. Tag:** Von Shkoder über die SH5 bis Vau i Deja und ab dort „hintenrum“ Richtung Süden. Das ist landschaftlich ansprechender als über die belebte SH1. Zudem kann man in einem der besten Restaurants des Landes eine Pause einlegen. Das Mrizi i Zanave in Fishte (41°54'03.9"N 19°40'18.5"E) ist ein preisgekrönter Agrotourismus-Betrieb und man isst wirklich vorzüglich! Alternativ, wenn das Mrizi voll ist, dann in das Oazi nebenan am See, das ist genauso gut (41°53'21.6"N 19°40'13.3"E). Bei Lezha fährt man auf die SH1 bis Milot und dort Richtung Osten. Das Tagesendziel soll Peshkopi sein. Es gibt zwei Möglichkeiten: a) über die Autobahn bis Kukës und dann über die Strecke Bushtrice-Radomire nach Peshkopi, landschaftlich sehr schön, mit viel Glück eröffnet sich der Blick auf den höchsten Berg Korab, allerdings ist der Straßenbelag nicht der beste (wir fahren die Strecke jedoch im Rahmen unserer geführten Womo-Tour) oder b) über die SH6 via Bulqize, auch nicht unattraktiv!

Gesamtkilometer ca.: 220 km

Übernachten: Camping Kapxhiu in Peshkopi (S. 145)

Restauranttipp: EIBA, vom Camping zur Hauptstraße und dann links, das hohe Gebäude, man muss erst den Eingang zum Einkaufszentrum wählen und dann nach oben.

**Alternative** zu Tag 2 und 3: Absolviert man die Koman-Fähre mit dem eigenen Fahrzeug, kann man direkt vom Fähranleger bis Peshkopi fahren und spart sich die Rückfahrt nach Shkoder. Es ist allerdings auch eine lange Fahrt und es gibt kaum Stellmöglichkeiten. Eine befindet sich hier: 42°11'59.6"N 20°07'40.4"E, ein toller Aussichtspunkt schon weit vorher: 42°14'38.8"N 20°03'04.3"E

Anmerkung: Eben haben wir nahe dem Fierza-Terminal auf maps einen ganz neuen, noch sehr einfachen Campingplatz entdeckt: Camping Klaus: 42°16'54.7"N 20°01'16.1"E

**5. Tag:** Besuch des Dorfes Lin, falls am Vortag noch nicht geschehen. Dann über die SH3 nach Elbasan, parken am Platz vor der Altstadt – Sheshi Gensher (41°06'46.2"N 20°04'55.4"E, hier parken auch die Busse). Die Stadt lohnt sich weniger wegen der Altstadt, der ursprüngliche Markt ist die Attraktion. Er liegt 500 m südlich am Park vorbei in der Rr. Thoma Kalefi, gegenüber vom Busbahnhof (S. 95). Auf dem halben Weg passiert man übrigens eine der besten Bäckereien des Landes. Gegenüber vom Markt gibt es einen großen Supermarkt. **Bargeld wechseln in dieser Straße gut möglich!**

Weiterfahrt über die Dumreja-Seenplatte (S. 97) via SH70/SH58, in Belsh bereits vor dem See nach links abbiegen, im Ort wird's eng. Dann über Grekan, Deshiran, Kozare und Kucove nach Ura Vajguore.

Gesamtkilometer ca.: 140 km

Übernachten: Berat Caravan Camping (S. 102)

**8. Tag:** Von Benja nach Gjirokaster (S. 133) über die SH75 und die SH4. Es gibt zwar Parkplätze direkt unterhalb der Altstadt, allerdings ist die Stadt steil und bis zur Burg und von dort bis zum Zekatehaus ist es doch eine gewisse Entfernung. Sinnvoll: Auf einen der inzwischen zwei Campingplätze zu fahren – Camping Gjirokaster (S. 137), kurz davor gibt es den neuen Family Camping. Von dort mit dem Taxi erst hoch zur Burg, dann ebenfalls mit dem Taxi zum Zekate-Haus (das hat die schönste Aussicht). Dann müsste man abwägen, ob man sich noch in die Altstadt bringen läßt, oder selbst runter läuft und sich dann ab dort ein neues Taxi zurück zum Campingplatz besorgt. Auf jeden Fall lohnt sich der Besuch der Stadt, sie zählt zu den schönsten (wenn nicht die schönste) des Landes.

Gesamtkilometer ca.: 75 km

**Tipp:** Besteht noch Zeit und Lust, kann man ab dem Campingplatz über Erind zur Cajupi-Hochebene fahren – toller Blick auf die Stadt und auch der Einblick in die dahinter liegende Landschaft lohnt sich.

**10. Tag:** Nach Wunsch Besuch des Archäologieparks Butrint, 4 km südlich von Ksamil (S. 123). Dauer etwa 2,5 Stunden, entgegen des Uhrzeigersinns.

Weiterfahrt entlang der Küste bis zum Strand von Livadh bei Himare. Unterwegs Halt an der Ali-Pascha-Festung bei Porto Palermo (S. 115)

Gesamtkilometer ca.: 80 km

Übernachten: Wir empfehlen den Camping Moskato, er ist weitläufiger als die anderen und die Plätze nicht parzelliert (S. 113).

**11. Tag:** Badepause

**12. Tag:** Fahrt über den Llogara-Paß (S. 108, unbedingt an der Kehre mit dem großen Parkplatz halten, später bietet sich keine Sicht mehr auf den Küstenabschnitt).

Ein schöner Abstecher ist die Klosterinsel .....